

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 28

Illustration: Unser Mitarbeiter
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abschied von den Gratishölzli

(Durch Verfügung des Schweiz. Tabakverbandes ist nun in der ganzen Schweiz die Gratisabgabe von Zündhölzchen verboten.)

Wenn ich nach Stumpen, Tabak für die Pfeife,
Nach Zigaretten auf dem Ladentisch
Wie alle Tage ganz mechanisch greife,
Bin ich erstaunt. Mein Innres fragt: «Was isch?»

Denn wo noch kürzlich Schwefelhölzli lagen,
(Der Händler gab sie völlig gratis drein!),
Liegt nun nichts mehr; das darf seit ein paar Tagen
Laut dem Tabakverbandsbeschluf nicht länger sein.

Statt wieder zu erhöh'n die Tabakpreise,
Spart dieses Mal der Produzent sein Geld
Auf eine andre, indirekte Weise:
Er hat das Gratis-Feuer eingestellt.

So lebt denn wohl, Ihr rosig schlanken Dinger,
Ihr branntet zwar schon längst nicht immer gut,
Entzündetet statt Stumpen oft die Finger,
Doch das bleibt gleich, wenn Ihr was kosten tut

Ein Seufzer ist's, den ich an Euch verschwende,
Seit Ihr verschwandet, fehlt Ihr mir so sehr,
Der Feuerzauber, der ist, ach, zu Ende,
Ihr seid nun Waren, keine Gaben mehr.

Es war so schön, Euch als Geschenk zu kriegen,
Nicht der Ersparnis wegen nur allein,
Man fühlte Stolz, Behagen und Vergnügen,
Es tat dem Menschen wohl, verwöhnt zu sein.

Es wird in unserm sowieso schon knappen
Und defizitbedrohten Budget jetzt
Noch mehrmals eine Summe von fünf Rappen
Für je zwei Päckli Hölzli eingesetzt.

Das Opfer ist nicht groß, der Preis nicht teuer,
Vermessen ist's, deswegen laut zu stöhnen,
Doch schöner wär es, würde «Ende Feuer»
In nächster Zeit auch anderswo ertönen.

Florestan

«Alpenbutter

in beliebigem Quantum abzuholen bei
N.N.!» So war in einem ländlichen
Wochenblatt zu lesen. Darauf großer
Zudrang buttersüchtiger Scharen aus
Dorf und Stadt von weit und breit mit
Körben und Kistchen und Rucksäcken.
Flaschen hätten sie mitbringen sollen:
nicht Alpenbutter war zu haben, son-
dern Alpenbitter. Sz

Paradox ist es . . .

wenn Dir die Serviertochter nach
21 Uhr eine kalte Platte wärmstens
empfiehlt;

wenn ein Komiker etwas Schlechtes
zum besten gibt;

wenn ein schmutziger Kerl durch Ab-
wesenheit glänzt;

wenn ein gehaltloser Mensch ein
großes Gehalt bezieht;

wenn ein Winkeladvokat rundlich ist;

wenn im Sommer die Fronten er-
starren;

wenn die Rote Flotte aus dem
Schwarzen Meer ausfahren will.

Karagös

Die

CARLTON BAR

bessert Ihre Laune!


HOTEL ELITE ZÜRICH

Mitte Bahnhofstraße



*Angenehmeres
Pfeifenrauchen*

Näheres
über die Landhaus-Nonpique-Pfeife
im Prospekt der Tabakfabrik Landhaus,
Beinwil/See, erhältlich im Fachgeschäft.



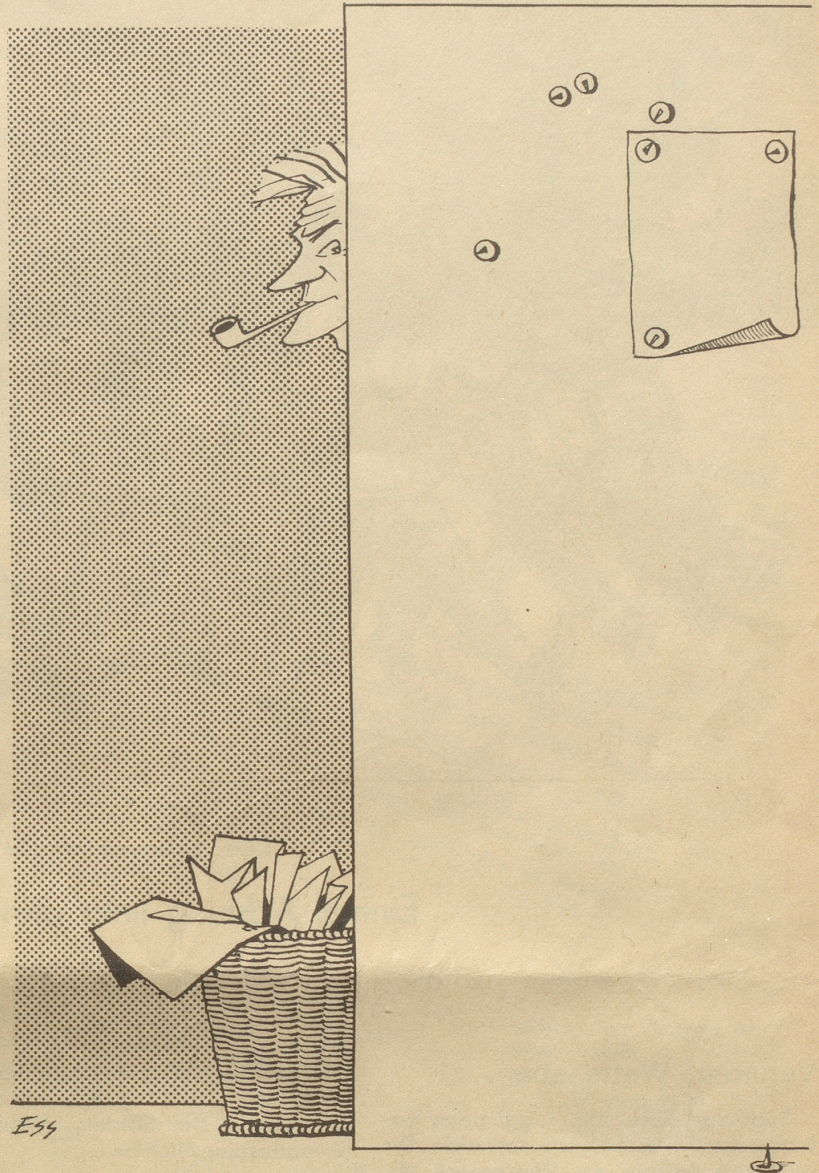
Schiffländer-Bar u. Stübli

Schiffländer 20, Nähe Bellevue Zürich Tel. 2 71 23/24

DIE GEDIEGENE ZÜRCHER BAR

**Ganz exquilit auch
an fleischlosen Tagen**

Plattenauswahl siehe N.Z.Z. Mittw. u. Freit. Morgenbl.
Besitzer und Leiter: Hans Buol-de Bast



Unser Mitarbeiter Ess

Selbstporträt

(Er hett ruig törfte ganz fürechoo, er isch nämli au en Schöne!)

Sport

Mein Sohn schwärmt für Sport. Alles
andere ist Mumpitz, nur der Sport spielt
eine Rolle, und was für eine!

Wir Väter können diese Einstellung
nicht erfassen und notgedrungenweise
entstehen deshalb Meinungsverschie-
denheiten.

So war es auch heute. Ich ging mit
der Ansicht meines Sohnes einmal mehr
nicht einig. Da gab er mir zur Antwort:

«Ach, Vatter, Du wirsch halt nümme
gschiider, nur no älter!»

Seitdem habe ich die Belehrungs-
versuche aufgegeben. Hamei

Neues Sprichwort

Im Händeln liegt des Lebens größter
Wert. Karagös